

nim-mer ver-geht, was du lie-bend ge-tan.

2. Wo du im Lenze gepflanzt und gesäet,
wird nun ein andrer die Ernte empfah'n;
schnell sind des Sämannes Spuren verwehet;
eines besteht: was du liebend getan. Chor..
3. Hast du für Gott und die Wahrheit gestrebet,
wacker gekämpft wider Sünde und Wahn;
du wirst vergessen, doch bleibet und lebet,
reifend zur Frucht, was du liebend getan. Chor..
4. Himmlische Gaben - wer mag sie ermessen! -
werden die Knechte vom König empfah'n;
keinem Getreuen wird droben vergessen,
was er für Jesum auf Erden getan. Chor..

33. Das Leben gleicht dem Sommertag (163. Evangeliumssänger)

1. Das Le-ben gleicht dem Som-mer-tag,

ist licht - und schat - ten - reich,

und auch der läng- ste Le-bens-tag mit

Win-des-schnell' ver - streicht. O wie

Chor

schnell - flieht doch die Zeit,

o wie schnell flieht doch die Zeit,

die der Herr hier uns beut,
 doch die Zeit die der Herr uns hier beut,
 was man welk - am A - bend
 uns hier beut, was man welk am A - bend
 sieht, hat am Mor-gen schön ge - blüht.
 sieht, A - bend sieht

2. Doch dieses kurze Leben ist die edle Aussaatszeit;
 es ist die einz'ge Gnadenfrist für jene Ewigkeit. Chor..
3. O darum frühe aufgewacht, und wirke, weil es Tag!
 Bald bricht herein die dunkle Nacht, wo niemand wirken mag. Chor..
4. Wohl dem, der reichlich ausgestreut, sein Tagwerk treu vollbracht,
 dem wird das Sterben Seligkeit und Tag die Todesnacht. Chor..